

Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium
Berlin-Friedrichshain



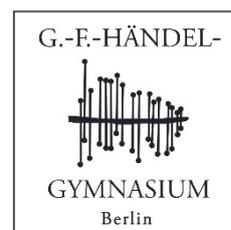
Schulinternes Curriculum Musik

Fachbereich Musik des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums:

Prof. Dr. Knut Andreas, Johannes Fonrobert, Dietrich Forberg, Manuel Haase, Jan Olberg,
Heike Scharffenberg, Carsten Schultze, Thomas Stäbler, Ines Symann, Oliver Weitalla, Vera
Zweiniger

Stand:

November 2018



Schulinternes Curriculum Musik

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium – Schule mit besonderer pädagogischer Prägung.....	3
2.	Die Musikausbildung am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium	
2.1	Das Unterrichtsfach Musik	4
2.2	Die Ensemblearbeit	4
2.2.1	Die Chöre	6
2.2.2	Die Orchester	7
2.2.3	Shikamana	8
2.3	Zusatzangebote in Musik	8
3.	Fachbezogene Kompetenzen	9
4.	Primarstufe/Sekundarstufe I (Klasse 5-10)	
4.1	Doppeljahrgangsstufe 5/6	11
4.2	Doppeljahrgangsstufe 7/8	13
4.3	Theorie und Gehörbildung Kl. 5/6 und 7/8	15
4.4	Doppeljahrgangsstufe 9/10	16
4.5	Wahlpflichtfach 9/10	18
4.6	Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung in der Sek. I	21
5.	Sekundarstufe II (Klasse 11-12)	
5.1	Q 1 Musik im Wandel der Zeit	22
5.2	Q 2 Musik im gesellschaftlichen Kontext	23
5.3	Q 3 Musik in Verbindung mit anderen Künsten und Ausdrucksformen	24
5.4	Q 4 Musik verschiedener Kulturen	25
5.5	Q 5 Musik als gestaltete Ordnung	25
5.6	Ensemblekurs	25

1. Das Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium – Schule mit besonderer pädagogischer Prägung

Das Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium wird als „Schule besonderer pädagogischer Prägung“ geführt.

„Diese besondere pädagogische Prägung ist gekennzeichnet durch das Prinzip, musikalisch besonders begabten Schülerinnen und Schülern zusätzlich zu einer ausgezeichneten schulischen Bildung zu ermöglichen, sich bei Eignung und Interesse auf unterschiedliche mit Musik verbundene Berufe und Studiengänge vorzubereiten. Die Einrichtung der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule erfolgt gemäß §18 des Schulgesetzes für Berlin – SchulG – vom 26. Januar 2006, geändert durch Artikel III des Gesetzes vom 23. Juni 2005 im Rahmen der Gesetzesvorgaben.“

(Schulprogramm der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule, Anlage Bereich A, Rahmenvorgaben der Schule besonderer pädagogischer Prägung, 27. Jan. 2006, S. 20)

Die Schule wird als zwei- bzw. dreizügiges (jährlicher Wechsel) und grundständiges Gymnasium geführt und umfasst die Jahrgangsstufen 5 – 12.

Über die Verstärkung des Unterrichtsfaches Musik hinaus erfolgt die musikalische Förderung der Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche intensive Musikausbildung in schuleigenen Chören (einschließlich individuellem Stimmbildungsunterricht), Orchestern und anderen Musikensembles.

2. Die Musikausbildung am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium

2.1 Das Unterrichtsfach Musik

In den Jahrgangsstufen 5-10 wird das Unterrichtsfach Musik durchgängig zweistündig unterrichtet.

In den Jahrgangsstufen 9-10 wird das zweistündige Wahlpflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler im Fach Musik mit dem Schwerpunkt Theorie und Gehörbildung erteilt.

In der gymnasialen Oberstufe ist für alle Schülerinnen und Schüler Musik als zweites Leistungsfach verbindlich.

Darüber hinaus können von den Schülerinnen und Schülern der Sek. II im Zusatzkurs zwei Ensemblekurse (s. S. 27) belegt werden. Die Arbeit in den schulischen Ensembles wird dabei mit 2 von 3 Wochenstunden anerkannt.

2.2 Die Ensemblearbeit

Der Unterricht im Fach **Musik-Ensemble** vermittelt Fähigkeiten zur selbst bestimmten und verantwortungsbewussten Teilnahme am Musikleben der Region. In Zeiten eines unüberschaubaren, allgegenwärtigen Musikangebots ist Schule ein wichtiger Ort der pädagogisch begleiteten Aneignung kultureller Traditionen und Werte. Das Ensemble ist ein Ort der Begegnung, an dem sich Musikkultur ereignet.

Die Hinführung zum aktiven Musizieren korrespondiert mit Freude am Lernen, am eigenen und gemeinsamen Tun, an der Leistung und am Erfolg.

Zusammenfassend können folgende Ziele formuliert werden:

- Im gemeinsamen Musizieren erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre individuellen Ausdrucksmöglichkeiten dem Ensemble zur Verfügung zu stellen.
- Beim Musizieren in der Gruppe werden Differenzierungsmöglichkeiten, Ausdauer und Konzentration sowie die Fähigkeit zur inneren Ausgeglichenheit entwickelt.
- In der intensiven Auseinandersetzung mit der Musik verschiedener Stile und Regionen erschließt sich den Musizierenden ein reichhaltiges Spektrum von Empfindungen, Stimmungen und Gefühlen, das ihren emotionalen Erfahrungshorizont erweitert und die Fähigkeit zur Empathie steigert.
- Gemeinsames Musizieren eröffnet gleichermaßen Raum zum Ausdruck der eigenen Person und zur Entwicklung von Selbstwertgefühl.
- Im Bereich der musikalischen Gestaltung entwickeln die Schülerinnen und Schüler Fantasie und Kreativität und lernen, Musik als Mittel der Selbstverwirklichung zu erkennen.

Auf der Basis von Wissen und Können, von musikpraktischer Erfahrung und musikbezogener Erkenntnis entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Wertmaßstäbe jenseits passiver Konsumhaltungen, alltagsweltlicher Vorurteile und eines von Massenmedien bestimmten Musikgeschmacks.

Die künstlerische Teilnahme an Veranstaltungen, Konzerten, Wettbewerben und Konzertreisen ist ein wichtiger Bestandteil der Ensemblearbeit am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium. Sie leistet einen wertvollen Beitrag zu einer guten Schulatmosphäre und zur Bewahrung und Entwicklung kultureller Traditionen. Sie gehört zum pädagogischen Auftrag und zum individuellen Erscheinungsbild des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums.

Auftrittslernen ist eine fachlich notwendige Ergänzung des Unterrichts.

Alle Schülerinnen und Schüler sind in jedem Schuljahr zur Ensemblearbeit im Umfang von 4 Wochenstunden sowie zur Teilnahme an individuellem Instrumental- oder Stimmunterricht verpflichtet.

Die musikalische Ausbildung in den Ensembles erfolgt in schuleigenen Chören und Orchestern sowie im Vokal- und Instrumentalensemble Shikamana.

Neben der kontinuierlichen Probenarbeit (2 Proben wöchentlich) findet jährlich eine Ensembleprobenwoche für alle Ensembles der Klassenstufe 9-12 statt.

Die Ensemblestruktur am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium

Klasse	Orchester	Chor (gleichstimmig)	Chor (gemischt)	Shikamana (Weltmusik)
5	Kleines Orchester	Kleiner Chor		
6-8	Jugendorchester <i>Kammerorchester I</i> (Zusatzangebot)	Rundfunk- Kinderchor	Händelkinderchor	Shikamini
9-12	Jugendsinfonie- orchester <i>Kammerorchester II</i> (Zusatzangebot)	Vokalstudio		Shikamana
		Canta Chiara	Die Primaner	
<i>be:one (Zusatzangebot)</i>				

2.2.1 Die Chöre

In den verschiedenen Chören des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit des mehrstimmigen vokalen Musizierens im Ensemble. Innerhalb eines Chorbereiches (gleichstimmiger Chor und gemischter Chor) durchlaufen sie während ihrer Schulzeit verschiedene klassenübergreifende Chöre, die aufbauend die altersspezifischen und musikalischen Gegebenheiten berücksichtigen und weiterentwickeln.

Im Kleinen Chor (Klasse 5) erlernen die Schülerinnen und Schüler insbesondere den richtigen Umgang mit ihrer Gesangsstimme, das Einfügen in den Chorklang und das intonationsreine Singen. Mit ein- und zweistimmigen Liedern und Chorsätzen unterschiedlicher Herkunft erarbeiten sich die Sängerinnen und Sänger ein vielseitiges Spektrum der Chorliteratur: Neben Liedern verschiedener Epochen und Stile singen sie internationale Literatur in Originalsprache. Durch die Auseinandersetzung mit der Aussage und dem historisch-gesellschaftlichen Kontext der Lieder werden das bewusste Singen und die musikalische Gestaltung ausgeprägt.

In gemeinsamen Musikprojekten mit dem Kleinen Orchester (Kl.5) werden die Schülerinnen und Schüler an erste größere

In den mittleren Chören (Klasse 6-8) entwickeln die Schülerinnen und Schüler insbesondere die Fähigkeiten im mehrstimmigen Singen weiter. In drei- und vierstimmigen Sätzen (SSA, SSAA) lernen sie ihre eigene Stimme sicher zu halten und im gemeinschaftlichen Chorgesang homogen und intonationsrein zu singen.

Neben der Erweiterung des eigenen Chorrepertoires werden die Kinderchöre des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums u.a. mit chorsinfonischen Aufgaben betraut. Sie übernehmen den Kinderchorpart verschiedener chorsinfonischer Werke auch außerhalb der Schule und sammeln so erste Erfahrungen im Musizieren mit anderen Chören, Orchestern und Solisten. Der in diesem Alter stattfindende Stimmwechsel verlangt eine aufmerksame und individuelle Stimmpflege jedes einzelnen Schülers durch die Chorleitung. Die männlichen Sänger werden in der Zeit des Stimmwechsels separat betreut, um sie behutsam an den Umgang mit ihrer neuen Männerstimme heranzuführen.

Der Übergang in die großen Chöre (Canta Chiara und Primaner) erfolgt über eine Aufnahmeprüfung. Schülerinnen und Schüler, die die notwendigen Leistungen nicht sofort erreichen, bilden ihre Choreignung zunächst im Vokalstudio weiter, um dann in die großen Chöre wechseln zu können. Das betrifft insbesondere die Jungen, die durch den Stimmwechsel erst allmählich an die neuen stimmlichen Herausforderungen herangeführt werden müssen.

In den großen Chören (Klasse 9-12) singen die Schülerinnen und Schüler vier- bzw. mehrstimmig. Durch gezielte Literatúrauswahl werden sie befähigt, anspruchsvolle Chorstücke und -werke unterschiedlicher Epochen und Stile sicher zu interpretieren. Sie arbeiten an einer überzeugenden musikalischen Gestaltung, einem homogenen Chorklang, Intonationsreinheit und eignen sich ein umfangreiches Repertoire an. Ein angestrebtes Ziel der Arbeit in den großen Chören ist die regelmäßige Teilnahme an internationalen Chorwettbewerben. Neben der Erarbeitung von A-cappella-Literatur führen die Chöre in schulischen Großprojekten chorsinfonische Werke auf.

Ein weiteres zusätzliches und freiwilliges Angebot bildet der Jugendpopchor **be:one**, der den Schülerinnen und Schülern aller Ensembles offensteht. Musikalischer Schwerpunkt in diesem Chor ist die populäre Chormusik – Pop, Rock, Jazz, Folk usw.

2.2.2 Die Orchester

Entsprechend der Altersstruktur der Schülerinnen und Schüler setzt sich die Ensemblestruktur im Orchesterbereich aus drei aufeinander aufbauenden Orchestern zusammen, die wöchentlich eine Registerprobe sowie eine Gesamtprobe durchführen.

Im **Kleinen Orchester** spielen die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse, die bei der Aufnahmeprüfung zum Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium die dafür notwendigen spieltechnischen und musikalischen Voraussetzungen nachgewiesen haben.

Das Kleine Orchester besteht aus maximal 20 Schülerinnen und Schülern, die in den wöchentlich stattfindenden Proben mit den fachlichen und sozialen Grundlagen des gemeinschaftlichen Musizierens vertraut gemacht werden.

Der Übergang zum **Jugendorchester** erfolgt ohne Aufnahmeprüfung. Um Hinweise und Anregungen für die individuelle Gestaltung der musikalischen Laufbahn geben zu können, zeigen jedoch alle Schülerinnen und Schüler in einem jährlich stattfindenden Vorspiel ihre instrumentalen Fähigkeiten und deren Weiterentwicklung.

Die Aufnahme in das **Jugendsinfonieorchester** erfolgt über eine Prüfung, die durch die Fachkollegen und mit beratender Funktion des Orchesterrates durchgeführt wird.

Das Repertoire der Orchester besteht aus Werken vom Barock über die klassische Sinfonik bis zu Werken zeitgenössischer Komponisten. Im Vordergrund stehen dabei einerseits die Freude am gemeinsamen Musizieren, das Kennenlernen unterschiedlicher Stile und Gattungen, andererseits aber auch die Herausbildung eigener ästhetischer und fachlicher Ansprüche.

Eigenständige Konzerte und die enge Zusammenarbeit mit den Chören der Schule sind fester Bestandteil der Orchesterarbeit.

Als Ergänzung und Erweiterung der Ensemblearbeit des Jugendorchesters sowie des Jugendsinfonieorchesters bieten **Kammerorchester** der Stufen 6-8 sowie 9-12 die Möglichkeit, das musikalische Repertoire zu erweitern und solistische Aufgaben an die Schülerinnen und Schüler zu übertragen.

2.2.3 Shikamana

Das klassische Bigband-Repertoire sowie aktuelle Pop- und Rockproduktionen stehen im Fokus von Shikamana. Der afrikanische Name Shikamana = Zusammen deutet schon an, dass die Freude am gemeinsamen Musizieren im Vordergrund steht. Dabei werden die Schülerinnen und Schülern gefördert, ihr Potential auf dem Instrument oder als Sänger zu entfalten und einen individuellen Ausdruck in einem größeren Ganzen zu finden. Die immanente Möglichkeit der Fusion, Improvisation und gegenseitiger Beeinflussung ist in dieser Art von Musik besonders ausgeprägt und fruchtbar für die Musizierpraxis. Auch im Bereich der Anwendung von Bühnentechnik (Mikrofonarbeit, Keyboardeinstellung, Handhabung von Instrumentalverstärkern) sammeln die Schülerinnen und Schüler grundlegende Erfahrungen.

In den **Klassenstufen 6-8** werden die Grundlagen der Bandpraxis in der Einstiegsformation **Shikamini** gelegt. Ab der 9. Klasse wechseln die Schülerinnen und Schüler nach einer Aufnahmeprüfung zu den „Großen“ und spielen eigens für die jeweiligen Besetzungen geschriebene Arrangements.

2.3 Zusatzangebote in Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums sind über die Ensemblearbeit hinaus zum individuellen Instrumental- bzw. Stimmbildungs- oder Gesangsunterricht verpflichtet:

Alle Schülerinnen und Schüler der Instrumentalensemble (Orchester, Shikamana) nehmen externen individuellen Unterricht (meist Musikschule) auf ihrem Instrument.

Alle Schülerinnen und Schüler der Vokalensembles (alle Chöre, Vokalstudio und Shikamana) sind verpflichtet, Gesangs- bzw. Stimmbildungsunterricht zu nehmen. Dieser kann sowohl einzeln als auch in Gruppen (4-6 Schülerinnen und Schüler) erteilt werden.

Die Schule bietet Gruppenstimmbildungsunterricht an. Alternativ können aber auch individuelle Gesangsunterrichtsangebote (Musikschulen u.a.) genutzt werden.

3. Fachbezogene Kompetenzen

Die Wechselwirkung von sinnlicher Wahrnehmung, praktischem Musizieren und verstehendem Erkennen ist ein bestimmendes Merkmal des Musikunterrichts.

Der Musikausbildung am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium kommt aufgrund der besonderen pädagogischen Prägung der Schule eine besondere Rolle zu.

Die umfangreiche Ensemblearbeit in den verschiedenen Chören, Orchestern und Ensembles schafft einen großen Raum für musikalische Betätigung. Durch das gemeinsame Musizieren finden die Schülerinnen und Schüler einen intensiven und handlungsorientierten Zugang zur Musik. Sie erlernen neben einem umfangreichen Repertoire und stilistischer Sicherheit das Musizieren auf einem hohen musikalischen Niveau. Im gemeinsamen Musizieren erfahren sie kulturelle Identität und erleben, wie Musik verbindet und zum wertvollen Element des eigenen Lebens werden kann.

Im Musikunterricht wird die Fülle der Umgangsweisen mit Musik in drei Kompetenzbereiche gegliedert:

- Musik wahrnehmen und deuten
- Musik gestalten und aufführen
- Musik reflektieren und kontextualisieren

Diese Kompetenzbereiche sind im Unterrichtsgeschehen und in der Ensemblearbeit sinnvoll aufeinander zu beziehen, so dass Wahrnehmungs-, Handlungs- und Denkprozesse einander ergänzen.



Das schulinterne Curriculum Musik des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums orientiert sich an den Berliner Rahmenlehrplänen für Musik. Es weist neben Standards und der Konkretisierung der fachbezogenen Kompetenzen auch Themenbereiche und Schwerpunkte für die Doppeljahrgangsstufen aus. Gemäß der Vorgaben aus - TEIL C / Musik - des

reformierten Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 - 10 (Vö. 2017) werden in der Sekundarstufe I folgende Niveaustufen angebahnt:

7	8	9	10	Niveau zum Übergang in die 2-jährige Qualifikationsphase
E	F	G	H	

Die nachfolgend konkretisierten Lerninhalte sind als empfohlene Beispiele zu verstehen. Die **fett gedruckten Kompetenzfelder und Themenbereiche** sind verbindlich zu unterrichten.

4. Primarstufe/Sekundarstufe I (Klasse 5-10)

4.1 Doppeljahrgangsstufe 5/6

Themenfelder:

1. Musik erfinden, wiedergeben und gestalten
2. Musik hören, verstehen und einordnen
3. Musik umsetzen

1. Musik erfinden, wiedergeben und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, Metrum und Rhythmik aufzunehmen und präzise umzusetzen (Bsp. Bodypercussion)
- verfügen über vokale und instrumentale Gestaltungsmöglichkeiten:
 - Sie beherrschen einen gesicherten Liedkanon.
 - Sie singen ein- und zweistimmig im Klassenverband und kleineren Gruppen.
 - Sie werden an den richtigen Umgang mit der Stimme herangeführt.
 - Sie musizieren gemeinsam mit verschiedenen Instrumenten im Klassenverband und kleineren Gruppen.
 - Sie musizieren nach Noten und anderen grafischen Notationen.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten selbständig einfache Melodieketten, Motive im Tonleiter- bzw. Dreiklangsbereich von der Idee bis zur Präsentation.
Sie können eigene Gestaltungsergebnisse notieren.

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Grundschatzarten des Dirigierens.
Sie bewegen sich tänzerisch zu Musik bzw. setzen Musik in Bewegung um.

2. Musik hören, verstehen und einordnen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen und erkennen allgemeine musikalische Grundparameter
- können Musik charakterisieren
- verfügen über ein gesichertes musikspezifisches Vokabular
- nehmen einfache formale Abläufe und Gestaltungsmittel in der Musik wahr
- kennen die gängigen Orchesterinstrumente und deren Klang
- sind mit dem Aufbau einer Partitur vertraut
- ordnen gehörte Musik dem sozialen, funktionalen oder historischen Kontext zu
- formulieren und begründen Meinungen und Wertungen zu gehörter Musik

3. Musik umsetzen

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen außermusikalische Inhalte in selbst gestaltete musikalische Abläufe um,
- sind in der Lage, Musik in andere Kunstformen zu übertragen.

Themen und Inhalte in den Jahrgangsstufen 5/6

Themenfelder, Schwerpunkte	Mögliche Beispiele
Musik und Gesellschaft	
Komponisten	G.F. Händel J. Haydn W.A. Mozart
Instrumentalmusik	Händel: Feuerwerksmusik W.A. Mozart: Ah, vous dirai-je Maman B. Britten: The young persons' guide to the orchestra
Programmmusik	Klasse 5: Smetana: Moldau W.A. Mozart: Musikalische Schlittenfahrt C. Saint Saens: Karneval der Tiere P. Tschaikowsky: Nussknacker
Sinfonie	J. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag L. Mozart: Kindersinfonie
Lied	Volkslieder einfache Kunstlieder
Oper/Musical	Gemeinsamer Besuch einer musikalischen Aufführung Mozart: Die Zauberflöte E. Humperdinck: Hänsel und Gretel A. Lortzing: Zar und Zimmermann ein altersgerechtes Musical
Vokalmusik	G.F. Händel: Messias - Ausschnitte J. Haydn: Die Jahreszeiten J.S. Bach: Kaffee- oder Bauernkantate
Kompositionsformen und -techniken	Suite Rondo (Ritornell) Thema und Variation Beispiele für Kompositionen der Neuen Musik
Gestaltungsaufgaben	Gestalten einfacher Melodien nach Bildern und anderen Vorlagen Klang- Geräuschpartitur
Fächerübergreifende/ fächerverbindende Aspekte	Klasse 5: Bildende Kunst: Die Moldau Klasse 6: Deutsch: Lyrik, Versmaß

4.2 Doppeljahrgangsstufe 7/8

Kernkompetenzen:

1. Musik wahrnehmen und verstehen
2. Musik gestalten
3. Nachdenken über Musik

1. Musik wahrnehmen und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler

- sind mit wichtigen Instrumenten, deren Klang und typischem Einsatz vertraut.
- kennen ausgewählte Instrumental- und Vokalbesetzungen.
- können sich in einer Partitur orientieren.

Sie erkennen in Musikbeispielen formgebende Elemente und wichtige Gestaltungsmittel.
Sie erfassen erste epochenspezifische Merkmale in der Musik.

2. Musik gestalten

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ihr rhythmisches Empfinden durch vielfältige Ansätze (z.B. Bodypercussion) weiter.
- verfügen über einen gesicherten Liedkanon.
- entwickeln ihre Fähigkeiten im mehrstimmigen Singen weiter.
- musizieren einfache Sätze im Klassenverband.
- sind in der Lage, einfache Lieder und Kanons zu dirigieren.
- erschließen einfache Melodien und musikalische Abläufe selbstständig aus dem Notenbild.

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen Musik in Bewegung um.
- verwirklichen eigene Gestaltungsabsichten.
- vertonen kurze Textbausteine und
- können eigene Gestaltungsergebnisse korrekt notieren.

Sie vollziehen erste Übungen zur Variation und Improvisation.

3. Nachdenken über Musik

Die Schülerinnen und Schüler

- können gehörte Musik im Ansatz in größere Zusammenhänge einordnen (Musikepoche, Form und Gattung, historischer Bezug usw.)
- lernen erste Verbindungen zwischen der Musik und ihrer Funktionalität kennen.
- setzen sich erstmals mit Aussagen über Musik auseinander.

Die Aufnahme der zusätzlichen c-Klasse aller zwei Jahre erfordert in dieser Klasse zunächst einen spezifizierten Unterrichtsplan mit dem Ziel, zunächst das Ausgangsniveau der Doppeljahrgangsstufe 5/6 zu erreichen, damit die Voraussetzungen für die weiteren Unterrichtsinhalte gegeben sind.

Themen und Inhalte in den Jahrgangsstufen 7/8

Themenfelder, Schwerpunkt	Mögliche Beispiele
Musik und Gesellschaft	
Epoche	Klasse 7: Barock Klasse 8: Klassik
Komponisten	Klasse 7: G. F. Händel, J.S. Bach, A. Vivaldi Klasse 8: W.A. Mozart, L.v. Beethoven
Konzert	Bach: Brandenburgische Konzerte Händel: Concerto grosso Op.6 Vivaldi: Die vier Jahreszeiten Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1
Programmmusik	L.v. Beethoven: Egmont-Ouvertüre A. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien A. Dvorak: Der Wassermann, Die Mittagshexe P. Dukas: Der Zauberlehrling A. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten
Sinfonie	Mozart: Sinfonie Nr. 40, g-Moll Beethoven: Sinfonie Nr. 1 oder Nr. 5
Lied	Lied, Volkslied Chormusik aus Barock und Klassik
Oper/Musical	Klasse 7: eine Mozartoper
Vokalmusik	J.S. Bach: Weihnachtsoratorium Chormusik aus beiden Epochen
Weitere Werke/Inhalte	Blues (insbesondere Bluesformel), Rock & Roll, The Beatles
Kompositionsformen und -techniken	Concerto grosso Homophonie, Polyphonie Fugentechnik (J.S. Bach: Wohltemperiertes Klavier) Kanon, Invention Sonate, Sonatenhauptsatz Sinfonie
Gestaltungsaufgaben	Musizieren über ostinaten Bassfolgen Kanon Erstellen von Klang- und Geräuschpartituren
Fächerübergreifende/ fächerverbindende Aspekte	Klasse 7: Deutsch: Balladen Klasse 8: Geschichte: Absolutismus Bildende Kunst: Bühnenbild Religion: Weihnachtsgeschichte

4.3 Theorie und Gehörbildung in den Klassen 5/6 und 7/8

Doppeljahrgangsstufe 5/6	Doppeljahrgangsstufe Klasse 7/8
Rhythmus und Metrum (Notenwerte bis Sechzehntel; punktierte Werte) Taktarten, Voll- und Auftakt	Umsetzen und Erfinden von Rhythmen
Violinschlüssel, Bassschlüssel	Weitere Schlüssel
Stammtöne und Vorzeichen Tetrachord Klasse 5: Durtonleiter Klasse 6: Molltonleiter	Wiederholung und Festigung der Dur- und Molltonleiter
Quintenzirkel bis 4 Vorzeichen	Quintenzirkel vollständig
Intervalle bis Oktave (hören, erkennen, bilden) Klasse 5: bis Quinte Klasse 6: bis Oktave	Intervalle bis Dezime (hören, erkennen, bilden)
Dreiklänge mit Umkehrungen	Kadenz (Haupt- und Nebenfunktionen) Bluesformel
Sichere Orientierung im Notenbild	Partitur lesen
Erlernen korrekter Notation	Akkordsymbolschrift
einfache Melodie- und Rhythmusdiktate	Weiterführung und Vertiefung von Rhythmus- und Melodiediktaten

4.4 Doppeljahrgangsstufe 9/10

Standards:

Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Anforderungen des Leistungskurses Musik vorbereitet.

Sie werden vorbereitend mit den Klausur-Aufgabenarten vertraut gemacht:

- Erschließung von Musik durch Analyse und Interpretation
- Erschließung von Musik durch Erörterung musikbezogener Texte
- Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung

Neben dem Regelfach Musik komplettiert der Wahlpflichtunterricht Musik mit seinen spezifischen Kompetenzen und Inhalten die unterrichtlichen Schwerpunkte und Zielsetzungen.

1. Musik wahrnehmen und verstehen

- Die Schüler nehmen musikalische Abläufe zielgerichtet und differenziert wahr.
- Sie können Musik epochenspezifisch begründet einordnen.
- Sie sind mit wichtigen Kompositionsformen und –techniken vertraut.
- Die Schüler können Musik unter bestimmten Aufgabenstellungen untersuchen und deuten.
- Sie sind in der Lage, Untersuchungsergebnisse in größere Zusammenhänge (epochenspezifisch, historisch, gesellschaftlich, funktional, fächerübergreifend usw.) einzuordnen und zu werten.

2. Musik gestalten

Neben dem Regelfach Musik bildet das Gestalten von Musik einen wesentlichen Bestandteil im Wahlpflichtfach Musik und in der Ensemblearbeit.

Die Schülerinnen und Schüler

- können im Klassenverband vierstimmig singen.
- sind in der Lage, einfache Chorsätze vom Blatt zu singen.
- können musikalische Gestaltungsaufgaben selbstständig am Instrument lösen.
- fertigen unter bestimmten Aufgabenstellungen eigene Kompositionen an und sind in der Lage, diese korrekt zu notieren.

3. Nachdenken über Musik

- Die Schüler lernen an verschiedenen Beispielen den Zusammenhang von Musik und deren Funktion kennen und sind in der Lage, diese Aspekte verbindend zu betrachten.
- Die Schüler betten Musik in gesellschaftliche und geschichtliche Prozesse ein und stellen Bezüge zueinander her.
- Die Schüler setzen sich kritisch mit musikbezogenen Texten auseinander und können zu diesen begründet Stellung nehmen.

Themen und Inhalte in den Jahrgangsstufen 9/10

Themenfelder, Schwerpunkte	Mögliche Beispiele
Epoche	Klasse 9: Romantik Klasse 10: Musik des 20. Jh.
Komponisten	Fr. Schubert, R. Schumann, J. Brahms u.a. Ausgewählte Vertreter der Musik des 20. Jh.
Konzert	Ein Solokonzert L.v. Beethoven: Violinkonzert D-Dur R. Schumann: Klavierkonzert a-Moll P. Tschaikowsky: Klavierkonzert b-Moll A. Berg: Violinkonzert
Programmmusik	M. Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung R. Strauss: Till Eulenspiegel G. Gershwin: Ein Amerikaner in Paris
Sinfonie	L.v. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 (Pastorale) A. Dvorak: Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ F. Mendelssohn-Bartholdy: Italienische Sinfonie S. Prokofjew: Symphonie classique
Kunstlied	Fr. Schubert: Die schöne Müllerin (Ausschnitte) Schumann-Lieder G. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen
Oper/Musical	C.M.von Weber: Freischütz L.v. Beethoven: Fidelio G. Bizet: Carmen G. Verdi: Aida, Rigoletto L. Bernstein: West Side Story
Chor/Chorsinfonik	C. Orff: Carmina Burana Beispiele für romantische Chorliteratur H. Distler: Chorwerke
Weitere Werke/Inhalte	I. Strawinsky: Le Sacre du Printemps ? Jazz im Überblick Ein Beispiel für Rockmusik Weltmusik
Kompositionsformen und -techniken	Fugentechnik insbes. bei J.S. Bach (Vertiefung) Sonatenhauptsatz (Vertiefung) Sinfonie Thema mit Variation (J. Brahms: Haydn-Variationen) Ein Beispiel für Musik nach 1950 (experimentelle M., Minimal Musik, Aleatorik)
Fächerübergreifende/ fächerverbindende Aspekte	Klasse 9: Geschichte: 19. Jh. Klasse 10: Bildende Kunst: Opernplakate

4.6 Wahlpflichtfach Doppeljahrgangsstufe 9/10

Gemäß des besonderen Profils der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule ist für alle Schülerinnen und Schüler der Doppeljahrgangsstufe 9/10 das Wahlpflichtfach Musik verbindlich.

„Für das Wahlpflichtfach Musik sind Arbeitspläne zu entwickeln, die ausgehend von den musikpraktischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in Anlehnung an die Rahmenlehrpläne andere Akzentuierungen und Inhalte setzen, die insbesondere verstärkt der Gehörbildung dienen und Fähigkeiten im Tonsatz entwickeln.“

(Schulprogramm der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule, Anlage Bereich A, Rahmenvorgaben der Schule besonderer pädagogischer Prägung, 27. Jan. 2006, S. 22)

Von dieser Regelung ausgehend werden in einem Zweijahreskurs die Kenntnisse und Fähigkeiten in Musiktheorie und Gehörbildung vermittelt bzw. weitergeführt. Ziel dieser Schwerpunktsetzung ist es, alle Schülerinnen und Schüler auf die gestalterischen und analytischen Anforderungen des Leistungsfaches Musik vorzubereiten.

Das Regelfach Musik, der Wahlpflichtunterricht und die Ensemblearbeit bilden in dieser Doppeljahrgangsstufe eine konzeptionelle Dreiteilung, um musikalisches Können und musikbezogenes Wissen weiter zu erwerben und zu vertiefen.

Zielsetzungen:

Die Schülerinnen und Schüler sind mit grundlegenden Kenntnissen von Musiktheorie und Gehörbildung vertraut.

Sie sind in der Lage, Musik als geordnetes Gefüge aus Tönen und Klängen zu betrachten. Sie analysieren einzelne Bestandteile der Musik separat und im Zusammenspiel des musikalischen Geschehens. Ausgehend von diesen Erkenntnissen wenden sie ihr Wissen in unterschiedlichen gestalterischen Aufgaben an.

Ein besonderer Schwerpunkt bildet die Verbesserung der musikalischen Hörfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, kurze Melodien als Hördiktat zu notieren, harmonische Abläufe und formbildende Strukturen hörend zu erkennen.

Inhalte und Schwerpunkte:

G E H Ö R B I L D U N G	Klasse 9	Klasse 10
	Intervalle und Dreiklänge hören, erkennen und bilden	Funktionshören (Harmonieketten bis ca. 8 Akkorde im vierstimmigen Satz)
	Kirchentonarten hören, erkennen und bilden	Skalen hören, erkennen und bilden - Vertiefung, Anwendung in gestalterischen Aufgaben
	Blattsingen ein- und mehrstimmig, einfache homophone Sätze	Blattsingen bis vierstimmig, homophone Chorsätze
	Klangaufzeichnung 4-8 Takte, einstimmig, tonal	Klangaufzeichnung 4-8 Takte, zweistimmig, tonal
M U S I K T H E O R I E	Erweiterte Funktionsakkorde: D ⁷ , Vorhaltsquartsextakkord, Doppeldominante, Sixte ajoutée, Neapolitaner	Erweiterte Funktionsakkorde: Medianten, Vierklänge Modulationen Jazzharmonik und deren Notation
	Melodiebildung (Bogenform, Schlüsse, Durchgangstöne, Wechselnoten, Vorhalte, Antizipation)	Melodiebildung Vertiefung und Anwendung
	Akkord- und Funktionsanalyse aus dem Notenbild (Klaviersatz, Chorsatz, Partitur)	Harmonisierung von Melodien und Liedern Prinzip der Generalbassbezeichnung
	Regeln des strengen vierstimmigen Satzes	Aussetzen von vierstimmigen Chorsätzen
	Formenlehre Kanon, Liedformen Tanzstile	Formenlehre Vertiefung und Anwendung Charakterstücke

I: Werkstatt Komposition:

Im Wahlpflichtfach Musik werden die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen kompositorischen Gestaltungsaufgaben konfrontiert. Sie lernen dabei, die vermittelten Theoriekenntnisse mit ihren eigenen Gestaltungsideen zu verbinden. Erfindungsreichtum, die Fähigkeit zu charakteristischer Gestaltung und das musikalische Vorstellungsvermögen sollen dabei zunehmend ausgeprägt werden.

Im Hinblick auf die Klausurart „Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung“ im Leistungsfach lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse zu kommentieren und zu reflektieren bzw. Alternativen zu entwickeln.

Beispiele:

- Aussetzen von mehrstimmigen Sätzen
- Thema mit Variationen
- Themendualismus im Sonatenhauptsatz
- Musik über ostinaten Folgen (Lamento, Passacaglia u.a.)
- Charakterstücke
- Tanzstile
- Harmonisierung von Melodien
- Vor-, Zwischen- und Nachspiele von Liedern
- Vertonungen: **Klasse 9: Kanon**

Klasse 10: Liedkomposition

II: Werkstatt Jazz

Grundlegende musiktheoretische Aspekte des Jazz werden in der 10. Klasse vermittelt und möglichst vielfältig praktisch umgesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen dabei neben den Klassenkeyboards ihre eigenen Instrumente, um ihre individuellen Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten.

- Jazzharmonik (Vier- und Mehrklänge, Alterationen, Jazz-Voicings)
- II-V-I – Verbindung
- Bluesformel
- Improvisation mit Skalen
- Swingphrasierung

4.5 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Leistungen werden im Musikunterricht in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Form erbracht.

Musikalische Leistungen können dabei sowohl solistisch als auch im Ensemble gezeigt und bewertet werden.

Dabei sollen Leistungen neben der Bewertung durch die Lehrkraft auch von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Kriterienvorgaben beurteilt werden.

Jahrgangsstufen 5 - 8

- Allgemeiner Teil (mündliche Mitarbeit, Hefterführung, Hausaufgaben, Arbeitshaltung u.a.)
- LEK und weitere schriftliche Leistungen (Portfolio, Projektarbeit)
- Musizieren (Solo, Ensemble)
- Visualisierung musikalischer Prozesse (Hörpartitur, bildliche Umsetzung, Spielszene u.a.)
- Präsentation (Lernplakate, Vorträge)

Jahrgangsstufen 9 - 10

- Allgemeiner Teil (mündliche Mitarbeit, Hefterführung, Hausaufgaben, Arbeitshaltung u.a.)
- LEK und Klassenarbeiten (Wahlpflichtfach)
- weitere schriftliche Leistungen (Portfolio, Projektarbeit)
- Musizieren (Solo, Ensemble)
- Anfertigen, Notieren und Musizieren eigener Kompositionen
- Präsentation (Lernplakate, Vorträge)
- Kurzvorträge (Montaphontechnik)

Die Gewichtung der Leistungen richtet sich nach den im betreffenden Schulhalbjahr behandelten Themen und der jeweiligen methodischen Umsetzung.

5. Sekundarstufe II

5.1 Q 1 - Musik im Wandel der Zeit

Die Schülerinnen und Schüler lernen Musikstücke verschiedener Epochen kennen. Sie analysieren diese hinsichtlich ihrer epochenspezifischen Merkmale und untersuchen sie im Zusammenhang allgemeingeschichtlicher Entwicklungen und geistesgeschichtlicher Ideen. Dabei soll Musik zum einen im Längsschnitt am Beispiel einer Form oder Gattung betrachtet werden, zum anderen im Querschnitt an einer ausgewählten Musikepoche mit ihren vielseitigen Erscheinungsformen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren und erkennen, dass die historische Entwicklung ein Wesensmerkmal in der europäischen Musik ist. Hierbei eignen sich gerade die charakteristischen Epochenumbrüche, um an ihnen die Dimension des Wandels erfahrbar zu machen.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen vor diesem Hintergrund stilistische Merkmale von Musik unter verschiedenen Aufgabenstellungen.

Sie musizieren ausgehend von den musikgeschichtlichen Schwerpunkten verschiedene Werke bzw. Chorsätze und erleben Musik in ihrer Eigenwertigkeit.

Inhalte:

Kurzer Abriss:

Gregorianik, Organum (Perotin, Leonin), frühe Mehrstimmigkeit (G. Machaut)

Beispiel für Längs- und Querschnitt:

Längsschnitt:

- Geistliche Vokalmusik: Messe, Requiem
- Instrumentalmusik: Sinfonia, Sinfonie (Klassik, Romantik, Moderne)
- Stilwandel (Renaissance – Barock; Barock – Vorklassik; erweiterte Tonalität – Tonalitätsauflösung)

Querschnitt:

Beispiel: Epoche des Barock

- Architektur, Kunst, Philosophie, Religion, Geisteshaltung
- Konzert, Passion, Kantaten, Choral, Affekten- und Figurenlehre, Oper
- Cl. Monteverdi, H. Schütz, J. S. Bach, G. F. Händel u.a.

5.2 Q 2 - Musik im gesellschaftlichen Kontext

Die Schülerinnen und Schüler erschließen das gesellschaftliche Umfeld, in dem kompositorisches Schaffen, Musikausübung und Musikrezeption stattfinden. Soziale, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen werden zum Gegenstand des Nachdenkens. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Rollen aller am Kulturleben Beteiligten und entwickeln ein Verständnis für die Funktionalisierung von Musik im Dienste politischer, religiöser und wirtschaftlicher Interessen.

Der Schwerpunkt des Semesters liegt auf der Beschäftigung mit Musik und Gesellschaft des 20. Jahrhunderts.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten und musizieren ausgehend von den Semesterschwerpunkten verschiedene Werke bzw. Chorsätze und erleben Musik in ihrer Eigenwertigkeit.

Inhalte:

Musik im politischen Spannungsfeld von Anpassung und Widerstand

Beispiele:

- Musik in der Weimarer Republik
- Musik der Stalin-Ära
- Musik im Nationalsozialismus
- Musik in beiden deutschen Staaten
- Aktuelle Beispiele

Verhältnis von Komponist und Publikum im Zusammenhang mit verschiedenen Kompositionsformen und –techniken des 20. Jahrhunderts:

- **Auflösung der Tonalität – Atonalität – Dodekaphonie – Serielle Musik – Aleatorik u.a.**
- **I. Strawinsky, D. Schostakowitsch, A. Schönberg, H. Eisler, G. Ligeti u.a.**

Weitere Themenfelder:

- Musik und Religion
- Musikwelt als Berufsfeld
- Institutionen des Musiklebens im gesellschaftlichen Kontext
- Rolle der Frau in der Musikwelt
- Musik als Wirtschaftsfaktor/ Rolle der Medien

5.3 Q 3 - Musik in Verbindung mit anderen Künsten und Ausdrucksformen

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den Zusammenhang zwischen Musik und anderen künstlerischen Ausdrucksformen, z.B. Sprache, Szene u.a.

Sie setzen sich in diesem Semester in einem Schwerpunkt mit dem Wort-Ton-Verhältnis insbesondere in der deutschen Sprache auseinander.

Dabei werden verschiedene Möglichkeiten der Sprachbehandlung in der Musik untersucht und in ihren musikhistorischen Zusammenhang gestellt.

Gegenstand der Betrachtung sind in diesem Zusammenhang sowohl Kleinformen (z.B. Lied, Chorsatz) als auch Großformen (z.B. Oper, Chorsinfonik).

In einem weiteren Schwerpunkt lernen die Schülerinnen und Schüler die spezifische Rolle der Musik im Zusammenspiel mit der Szene kennen (Film, Oper u.a.).

Sie vertonen und gestalten verschiedene Texte oder Szenen. Außerdem musizieren sie ausgehend von den Semesterschwerpunkten verschiedene Beispiele und erleben Musik in ihrer Eigenwertigkeit.

Inhalte:

Entwicklung des Kunstliedes

- Berliner Liederschulen
- Kunstlied in der Klassik
- **F. Schubert – Liedzyklus (Die schöne Müllerin, Winterreise)**
- Kunstlied in der Romantik (R. Schumann, J. Brahms, H. Wolf)
- Orchesterlied (G. Mahler)
- Neue Formen im 20. Jahrhundert

Entwicklung des Musiktheaters

- Anfänge der Oper: Cl. Monteverdi: L'Orfeo (evtl. Verknüpfung mit 1. Semester)
- Reformoper (W. Gluck)
- Mozartoper (Don Giovanni, Figaros Hochzeit)
- **Wagneroper (z.B. Ring des Nibelungen, Die Meistersinger von Nürnberg)**
- Oper im 20. Jahrhundert (Wozzeck, Dreigroschenoper, Moses und Aaron)

Entwicklung der Filmmusik

- Geschichte der Filmmusik
- Techniken der Filmmusik (synästhetische Verknüpfung)
- Filmmusik mit dem Computer (verschiedene Gestaltungskonzepte)

5.4 Q 4 - Musik verschiedener Kulturen

Die Schülerinnen und Schüler gestalten und rezipieren Lieder, Musikstücke und Tänze verschiedener Kulturen. Dabei erfahren sie, dass sich Musikgeschehen anderer Kulturkreise von europäischen Normen unterscheiden kann und an die Lebensform, Arbeitsweise, Sprache und Religion der jeweiligen Gesellschaft gebunden ist. Sie erleben, dass außereuropäische Musik erst bei genauerer Betrachtung die Differenziertheit und Komplexität anderer Kulturen preisgibt. Mit Blick auf die Gegenwart untersuchen die Schülerinnen und Schüler Akkulturationsprozesse und erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der musikhistorischen Entwicklung.

Inhalte:

- Traditionelle Musik Afrikas
- Musik Brasiliens, Schwerpunkt Samba, Bossa nova
- Musik Latein- und Mittelamerikas, Schwerpunkt Salsa u.a.
- Musik des Balkans
- Jüdische Musik in ihrer Vielseitigkeit
- Volksmusik der Türkei
- Musik Asiens (Indien, Japan, Indonesien)

5.5 Q 5 - Musik als gestaltete Ordnung

Das Themenfeld ist den vier Kurshalbjahren an geeigneter Stelle zuzuordnen.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten und analysieren unter verschiedenen Aufgabenstellungen eigene Musikstücke. Dabei erfahren sie die Regeln, nach denen sich einzelne musikalische Bestandteile zum Ganzen fügen. Sie schaffen und untersuchen Klangverbindungen, Motive und Themen und denken über die Funktionen einzelner Abschnitte im Bezug zur Gesamtform nach. Sie lernen im Prozess der Gestaltungsarbeit den eigenen Erfindungsreichtum mit dem geforderten Regelwerk in Einklang zu bringen. Ein angestrebtes Ziel soll es dabei sein, die Gestaltungsvorhaben praktisch umzusetzen. Im Hinblick auf die Klausurart „Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung“ lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsergebnisse kritisch zu reflektieren und zu kommentieren.

Für die Umsetzung der Gestaltungsaufgaben dient vorwiegend das Klavier bzw. Keyboard als Arbeitsmittel.

Inhalte:

- Methoden der Analyse und Interpretation
- Anwendung grundlegender Gestaltungsprinzipien (Abwechslungskriterien, Kontrastierung, Wiederholung u.a.)
- Techniken motivisch-thematischer Arbeit
- Formmodelle und ihre individuelle Ausprägung
- Sprachbehandlung in der Musik, Wort-Ton-Bezug
- Experimentelle Musik (neue Notationsarten)

Q1:

Gehörbildung: (einfache) polyphone Strukturen (zweistimmig) im Kontext der Ausprägung der Mehrstimmigkeit

Harmonielehre: organisierte Mehrstimmigkeit (Kontrapunkt, Konsonanz und Dissonanz)

Q2:

Gehörbildung: (einfache) atonale Strukturen (einstimmig) im Zusammenhang mit dem Themenfeld: Musik im 20. Jh.

Harmonielehre: Atonalität, Zentralklang, Dodekaphonie

Q3: Gehörbildung: Hören vertikaler Strukturen im Kontext der Ausbildung romantisch geprägter Klangvorstellungen

Harmonielehre: romantisch erweiterte Kadenz

Q4:

Gehörbildung: Rhythmische Strukturen und andere Intonationssysteme im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit außereuropäischer Musik

Harmonielehre: Jazzharmonik

5.6 Ensemblekurs

Der Ensemblekurs wird an der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule einstündig unterrichtet, da die reguläre Ensemblearbeit der Schule mit 2 von 3 Wochenstunden anerkannt wird.

Die Bildung jahrgangsübergreifender Kurse ist möglich.

Im Ensemblekurs werden entsprechend der Vorkenntnisse, Möglichkeiten und Vorstellungen der Kursgruppe Inhalte und Gegenstände durch den Kursleiter ausgewählt. Sowohl die musikpraktische Umsetzung als auch die theoretische Durchdringung dieser Inhalte bilden die Grundlagen für das Unterrichtsgeschehen und die abschließende Klausur bzw.

Präsentation.

Mit vielfältigen, vertiefenden Übungen kann der Kurs auch studienvorbereitende Aufgaben übernehmen.

Neben der Förderung musikalischer Fähigkeiten hat der Ensemblekurs vor allem die Entwicklung sozialer Kompetenz zum Ziel. Im gemeinsamen Musizieren erfahren die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen musikalischen Gestaltungsabsichten mit denen des Ensembles in Einklang zu bringen, in der Gruppe präzise und engagiert zu musizieren, um so eine bestmögliche Ensembleleistung zu erzielen.

Im Ensemblekurs werden in einem Schwerpunkt Aspekte der Ensembleleitung behandelt. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Fragen der Erarbeitung eines Musikstückes mit einer Gruppe, des Dirigates und der Probenmethodik und –technik auseinander. In vielfältigen Übungen leiten sie das kurseigene Ensemble, um so grundlegende Erfahrungen in der Ensembleleitung zu sammeln.

Mögliche Kursschwerpunkte:

- Studienvorbereitung (Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen: Ensembleleitung, Gehörbildungsklausur u.a.)
- Grundlagen der Chorleitung (probenrelevante Analyse, Erarbeitung und Dirigat einfacher Chorsätze)
- Grundlagen der Ensembleleitung (kammermusikalische Besetzung)
- Samba-Percussion mit größeren Ensembles (Baterias)
- Musik und Bewegung: Tanzen